

Geschichte 258 – Istanbul – Deutschland/Türkei

Es passiert auch in Deutschland.

Seit 1990 lebte ich getrennt von meinem ersten Mann, als ich Ercan 1999 bei einer Tanzveranstaltung kennenlernte. Er war türkischer Asylbewerber. Er war sehr höflich, machte mir Komplimente etc., also das Übliche, was eine Frau gerne hört.

Bereits drei Monate später ist er bei mir in das Einfamilienhaus eingezogen. Ich hatte anfangs große Bedenken, da ein sehr großer Altersunterschied bestand – er ist 19 Jahre jünger als ich. Ich wohnte alleine, meine drei erwachsenen Kinder lebten nicht mehr bei mir.

Bereits nach kurzer Zeit kam die erste Anfrage: Seine Mutter hatte eine Wohnung in Istanbul gekauft und es fehlten DM 2.000,--, die mir wieder zurückgezahlt werden sollten. Seinem Vater habe ich bei einem Kunden von mir Arbeit vermittelt. Mein Kunde hat sich bei mir gemeldet, da er bereits DM 4.000,-- gezahlt hatte, aber die entsprechende Leistung nicht erbracht wurde. Daraufhin habe ich dem Kunden DM 2.000,-- zurückerstattet.

Trotz meiner Erfahrungen habe ich ihn im April 2000 geheiratet. Da er in Deutschland auf Asylantrag lebte, habe ich natürlich alle behördlichen Angelegenheiten für ihn erledigt und mich dafür eingesetzt, dass er in Deutschland leben konnte und auch die deutsche Staatsbürgerschaft bekommen hat.

Da er arbeitslos war, habe ich ihm die Möglichkeit geschaffen, hier in Deutschland ein Gemüse-Geschäft zu eröffnen. (Ladeneinrichtung, Waren, Geld etc.) Es sollte auch in der Türkei ein Grundstück verkauft werden, um die Kosten tragbar zu machen.

Beim Tod seines Vaters habe ich die Flüge in die Türkei + und die Kosten für die Moschee bezahlt. Da er immer Geld von meinem Konto abhob, habe ich den Zugang für ihn gesperrt.

Irgendwann hat seine Schwester bei Bodrum ein Grundstück gekauft und wieder fehlten € 1.500,-- welche ich wieder gegeben habe – sollten auch zurückgezahlt werden.

Dann hat seine Mutter ein Haus in Ayvalik gekauft und konnte die monatlichen Raten nicht bezahlen. Wieder flossen € 4.000,-- aus dem Geschäft und € 2.000,-- von mir in die Türkei.

Ab 2010 lief das Geschäft immer schlechter- er hatte keine Lust mehr. Denn inzwischen hatte er eine neue Frau in Mannheim und sich dort eine Wohnung gemietet, einen BMW gekauft etc. Es hat etwas gedauert, bis ich dies

herausgefunden habe. Ich habe auch nicht gewusst, dass er ein zweites Konto bei der Bank eröffnet hatte, ein zweites Handy und eine weitere Visa-Karte hatte.

Im Dezember 2010 wurde das Geschäft geschlossen, da er in der Türkei arbeiten wollte, wo die beruflichen Aussichten besser seien, da er ja angeblich dort studiert hat. Bei der Bank wurden dann Vereinbarungen über die Rückzahlung der Schulden getroffen. Ich hatte bei bestehenden Darlehensverträgen in Höhe von € 15.000,-- mit unterschrieben. Hinzu kamen weitere € 5.000,--. Außerdem habe ich vier Flüge für Vorstellungsgespräche in die Türkei finanziert. Die Zahlungen an die Bank sind nicht geleistet worden und ich habe auch dann nichts mehr von ihm gehört. Dann habe ich anhand von Mobilfunkrechnungen in Höhe von ca. € 2.500,-- herausgefunden, dass er wieder ein Frau in der Türkei hat.

Er lebt in der Türkei und ich weiß bis heute nicht, wo er sich aufhält.

Abschließend kann ich nicht verstehen, wieso ich immer wieder geholfen habe. Vielleicht waren seine Schwüre, Beteuerungen und Tränen die Mittel, mich immer wieder für ihn einzusetzen.

Dass er ein Beznesser ist, wie in 1001Geschichte.de beschrieben, habe ich erst zu spät erkannt.